

Symposium Raufusshühner

Zur Pensionierung von Christian Marti

Ende Juli 2017 ist Christian Marti in der Schweizerischen Vogelwarte und als Redaktor des Ornithologischen Beobachters in Pension gegangen (Güntert et al. 2017, Jenni 2017, Maurer & Rohner 2017). Die Ala nahm dies zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach zum Anlass, Christian Martis Einsatz für die Vogelkunde und den Vogelschutz mit einem Symposium zum Thema «Raufusshühner» zu würdigen.

Christian Marti war langjähriger Redaktor des Ornithologischen Beobachters und Bibliothekar und Mitglied der Institutsleitung der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. So hat er die Entwicklung der Ornithologie in der Schweiz über Jahrzehnte geprägt und mitgestaltet.

Christian Marti hat sich seit seinem Studium eingehend mit den Raufusshühnern befasst. Insbesondere mit der Erforschung der Lebensbedingungen von Birk- und Alpenschneehühnern in den Alpen machte er schon früh in seiner ornithologischen Karriere auf sich aufmerksam. Danach erarbeitete er ein Auerhuhn-Inventar der Schweiz (Marti 1986) und leitete nach seinem Stellenantritt in der Vogelwarte jahrelang ein landesweites Auerhuhn-Schutzprojekt.

Innerhalb der Hühnervögel sind die Raufusshühner ein Teil der Familie Phasianidae, und zusammen mit den Truthühnern der Neuen Welt – ihrer Schwestergruppe – bilden sie den Tribus Tetraonini. Raufusshühner sind vor etwa 10 Millionen Jahren in Nordamerika entstanden (Persons et al. 2016), und heute werden weltweit 19 Arten anerkannt (Gill & Donsker 2018). In Nordamerika, ihrem Ursprungsgebiet, ist auch ihre Diversität am grössten, in manchen Regionen kommen dort bis zu sieben Arten gemeinsam vor.



Christian Marti. Aufnahme 5. Januar 2018, D. Baumhoer.

Die Raufusshühner sind eine faszinierende Vogelgruppe, für viele Ornithologen sogar eine der faszinierendsten. Die meisten Arten leben sehr heimlich und versteckt und sind schwer zu sehen. Mit ihren aufwendigen und komplexen Balzritualen bieten einige Arten ein regelrechtes Schauspiel, und die verschiedenen Fortpflanzungsstrategien sind erstaunlich. Die meisten Arten überleben unter Extrembedingungen mit einer äusserst nährstoffarmen Kost. All diese Aspekte machen sie natürlich zu einer attraktiven Gruppe für verschiedenste biologische Fragestellungen.

Lebensraumveränderungen und Lebensraumverluste machen leider den meisten Raufusshühnern zu schaffen. Alle vier einheimischen Arten stehen auf der Roten Liste der Brutvögel der Schweiz und sind als Prioritätsarten Teil des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» des Bundesamts für Umwelt BAFU, von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte. Trotzdem werden mit dem Alpenschneehuhn und dem Birkhuhn zwei einheimische Arten in manchen Kantonen immer noch bejagt. Die Jagd auf Raufusshühner hat in ihrem ganzen Verbreitungsgebiet eine lange Tradition und ist seit dem Paläolithikum belegt.

Raufusshühner bieten also viele spannende und auch kontroverse Anknüpfungspunkte. Das Symposium sollte diese aufgreifen und Schlaglichter auf den aktuellen Stand der Raufusshuhnforschung werfen, aber auch die Zukunft der Arten bei uns im Kontext von Klimawandel und Lebensraumveränderungen behandeln. Dafür konnten namhafte Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gewonnen werden.

Am Samstag, dem 28. Oktober 2017, versammelten sich fast 200 Interessierte, Freunde, Verwandte und Weggefährten von Christian Marti im voll besetzten Vortragssaal des Naturhistorischen Museums der Burgergemeinde Bern und lauschten bis zum pünktlichen Schluss den spannenden Referaten. Ein ausführlicher Bericht zum Symposium ist im Ornithol. Beob. erschienen (Ehrengruber 2017).

In dieser Ausgabe des Ornithol. Beob. sind nun die meisten der am Symposium gehaltenen Vorträge in Berichtsform wiedergegeben. Alle Referierenden wurden angefragt, ob sie ihren Beitrag zur Veröffentlichung einreichen möchten, aber aus verschiedenen Gründen konnten oder wollten nicht alle ihren Vortrag publizieren. Trotzdem decken die in diesem Heft abgedruckten Artikel die behandelten Themenbereiche ab und widerspiegeln damit die inhaltliche Breite des Symposiums. Christian Marti hat mit dem Einverständnis des aktuellen Redaktionsteams für dieses Heft nochmals die Redaktions- und Layoutarbeiten übernommen.

Ohne die Unterstützung zahlreicher Personen wäre die Durchführung dieses Festanlasses

nicht möglich gewesen. Sie sind im Schlusswort zum Symposium von Christian Marti aufgeführt (Marti 2018), und auch wir danken ihnen herzlich im Namen von Ala und Vogelwarte.

Manuel Schweizer, Präsident der Ala,
Naturhistorisches Museum Bern
Gilberto Pasinelli,
Schweizerische Vogelwarte Sempach

Literatur

- EHRENGRUBER, M. U. (2017): Symposium «Raufusshühner» vom 28. Oktober 2017 in Bern. Ornithol. Beob. 114: 287–289.
- GILL, F. B. & D. E. DONSKER (2018): IOC World Bird List (v 8.1). International Ornithologists' Union.
- GÜNTERT, M., P. KNAUS & U. REHSTEINER (2017): Christian Marti, Redaktor des «Ornithologischen Beobachters» von 1984 bis 2017. Ornithol. Beob. 114: 65–69.
- JENNI, L. (2017): Pensionierung von Christian Marti. Avinews (Schweizerische Vogelwarte Sempach) August 2017: 4–5.
- MARTI, C. (1986): Verbreitung und Bestand des Auerhuhns *Tetrao urogallus* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 83: 67–70.
- MARTI, C. (2018): Schlusswort und Dank. Ornithol. Beob. 115: 305–308.
- MAURER, R. & J. ROHNER (2017): Zur Pensionierung von Christian Marti. Ornithol. Beob. 114: 70–72.
- PERSONS, N. W., P. A. HOSNER, K. A. MEIKLEJOHN, E. L. BRAUN & R. T. KIMBALL (2016): Sorting out relationships among the grouse and ptarmigan using intron, mitochondrial, and ultra-conserved element sequences. Mol. Phylogenet. Evol. 98: 123–132.



NATUR
HISTORI
SCHES
MUSEUM
BERN



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern



vogelwarte.ch



Ala, Schweizerische Gesellschaft für
Vogelkunde und Vogelschutz